

10.12.2021 - 80 Jahre – Deportation nach Riga – Beitrag der Gesamtschule Nettetal

**Nach kurzer Ansprache der Ortsvorsteherin von Breyell, Vera Gäbler, Aktion der Schüler*innen der Grund- und Leistungskurse Geschichte, Jahrgang 13 mit ihrer Lehrerin Julietta Breuer, zur Musik aus „Schindlers Liste“ kleiner Rundgang von „Opfern“ (mit Judenstern und Koffern) und mit Tätern (mit roter Oberarmbinde).
Danach wird folgender Text vorgetragen:**

Breuer Wie das Vieh werden wir behandelt, müssen auf der Straße gehen, dürfen die Bürgersteine nicht mehr benutzen.
Julian Wir stehen in der nassen Halle im Schlachthof in Düsseldorf-Derendorf - ca. 24 Stunden, einen ganzen Tag lang.
Nina Jeder einzelne von uns wird einer Leibesvisitation unterzogen,
Nick es werden uns alle wertvollen Sachen, doppelte Leibwäsche und das gesamte Reisegepäck abgenommen, ebenso alle Papiere
Gabi Am anderen Morgen, am 11. Dezember, stehen wir stundenlang an einem Düsseldorfer Güterbahnhof
Lara Unsere Kinder liegen im Schnee und weinen.
Norman [Dann] fährt der Extrazug nach Riga ab. Wir sind 3 Tage unterwegs in einem unbeheizten Zuge ohne Wasser und Verpflegung.
Zoe Abends kommen wir in Riga an und werden bei [minus] 40 [Grad] Kälte erst am anderen Morgen ausgeladen - Skirotava Güterbahnhof.

Gäbler Und was geschieht nach der Deportation nach Riga?

Breuer Zwei Jahre später, am 2. November 1943 wird das Ghetto in Riga aufgelöst, die Überlebenden werden ab Juni 1943 in das KZ Riga-Kaiserwald gebracht.
Julian Am 28. Juli 1944 findet die sogenannte **Krebsbach-Aktion** statt. Die bei dieser Aktion federführenden SS-Angehörigen Krebsbach und Wisner lassen die Häftlinge in Kolonnen antreten. Die Männer erhalten den Befehl, **vor** dem SS-Personal hin- und herzulaufen.
Nina Wer nicht schnell genug läuft, wird ausgesondert. Per Handzeichen bestimmen Wisner und Krebsbach die zum Tode bestimmten. [...]
Nick Der Selektion, die den ganzen Tag andauert, fallen bis zu 1000 Männer und Frauen, überwiegend Ältere und Schwache zum Opfer.
Gabi 34 von 43 Nettetaler Juden werden in Riga ermordet, darunter alle Kinder, Jugendliche und jungen Erwachsenen 6 überleben Riga und werden ins **KZ-Stutthof** gebracht und dort ermordet.
Lara Am 6. August 1944 müssen wir plötzlich **alle** antreten. Man bringt uns zum Hafen, und wir sehen einen großen Ostseedampfer, einen Truppentransporter, in den wir hineingetrieben werden. Nach dreitägiger Fahrt kommen wir in Danzig an. Dort werden wir mit Stockhieben ausgeladen und in Kähne verfrachtet bis Stutthof.
Norman Nachdem wir auch hier mit Stockhieben ausgeladen wurden, geht der Weg in das KZ-Stutthof, eine Welt für sich, **unübersehbar** groß - [PAUSE!]
Zoe Nur Elisabeth Lion aus Kaldenkirchen, die Mutter von Hedi, überlebt sowohl Riga als auch Stutthof und kehrt zurück nach Kaldenkirchen.

Und heute? 80 Jahre später?

Breuer Auf dem Mahnmal steht die Inschrift: „Erinnern **für heute** und morgen“.
Was können wir **heute** in unserer Gegenwart tun?
Wie behandeln wir **heute** unsere Mitmenschen?
Julian Wie gehen wir heute mit **Ausländer und Ausländerinnen** um? -
Nina ... mit **Asylbewerber und Asylbewerberinnen** ? -
Nick ... mit sozial Schwachen um? -
Gabi ... mit Flüchtlingen um? -
Lara Wie gehen wir **HEUTE** mit **jüdischen** Menschen um) -
Norman ... mit Farbigen ? -
Zoe ... mit Homosexuellen ? ... mit Diversen -
Wie gehen wir heute mit Behinderten und körperlich Benachteiligten um? -

Breuer Was können wir tun? Wie können wir agieren? Handeln?

Julian Wir können offen auf Mitmenschen zugehen, ...
Nina ... andere Menschen nicht ausgrenzen ...
Nick ... Menschen, die anders denken oder anders aussehen, nicht diskriminieren!
Gabi Wir können Schwächere unterstützen, hilfsbereit sein,
Streit schlichten, keinen Hass verbreiten, auf Gewalt verzichten!
Lara Wir können **tolerant** sein gegenüber Andersgläubigen!
Norman Wir können Menschen, die anders denken und uns fremd sind, **kennenlernen** und dadurch unsere Vorurteile abbauen!
Zoe Wir **MÜSSEN** uns aber auch **informieren**, uns aufklären, informieren, vor allem über Politik!Parteiprogramme aufmerksam lesen, uns einmischen, mitdiskutieren, partizipieren,
sensibel werden für **undemokratische** Einflüsse.demokratische Parteien wählen.
Alle Wir **MÜSSEN** uns alle gegen **undemokratisches** Verhalten zur Wehr setzen.
[Symbolisch: **alle reißen die roten Armbinden ab und werfen sie auf den Boden**]
Breuer Wir sind heute zusammgekommen, weil heute am 10.12. jüdische Nettetaler Menschen nach Riga deportiert wurden.
Heute, am 10. Dezember ist aber auch der „**Tag der Menschenrechte**“.
Heute **spalten** wir unsere Gesellschaft **nicht mehr** in Religionsgemeinschaften - Juden, Moslems, Katholiken und andere Religionen – denn was uns ausmacht, ist das Mensch-Sein!

[Symbolisch: die alle nehmen Judensterne ab]
Alle Wir wollen uns gegenseitig **als Menschen** respektieren!